

Bayreuth, den Juli 1883.  
Pommesstr. 163.

Liebe Mama!

Sein Namenstag naht, und ich bin  
noch in Bayreuth! Wie ich sich  
kenne, nimmst Du mir das nicht  
übel, bin ich doch auch ein paar  
Tage nach Papa's Namenstag in  
Graz eingetroffen, und so soll's  
jetzt auch sein! - Du glaubst nicht,  
wie glücklich ich hier in jeder Hin-  
sicht bin, und Du solltest hier  
sein, um es selbst ganz begrei-  
fen zu können. Ich meine es  
wahrhaftig ganz ernst, wenn

ich Sie auf das Springendst  
nate, herzukommen und dieses  
größte deutsche musikalisch-  
dramatische Werk an der Gruft  
des Schöpfers anzuhören. Die  
Reise kostet ja nur 15 fl.; Alles  
Andere ist gleich Null! - In  
würdest es nicht betonen! Es  
wäre ein Namenstag wie kein  
~~MA~~ anderer für Sie! - Nun  
sage ich Sie meine herzlichsten,  
innigsten Wünsche zu diesem  
Fest; mein Geschenk (eine Fort-  
setzung seiner Kienzl-Prachtbibli-  
othek) wird Sie hoffentlich





ein wenig Freude machen. Es  
ist wohl in Graz angekommen?  
Das hoffe ich auf das Bestimmteste,  
da ich es dringend bestellte! -

Wärest du hier, wäre Papa, wärest  
Jhr Alle hier! Es ist die Bay-  
reuther Zeit immer die schönste  
meines Lebens! Hier will ich  
nie fehlen! - Und gar jetzt  
bin ich glücklich. Du wärest die  
Erste, die meine Wahl loben  
würde; ich weiß es bestimmt!

Ein Wesen von so weiblicher  
Vollkommenheit <sup>wie J. es ist</sup> müßte auch Lies  
seinigen! - Ich hoffe bestimmt



Gott für meinen Brief vom Samstag d. 14. mit erhalten  
 und meine Gedankens, in dem ich zu schreiben am 25. d.  
 aus meiner Postkass (für die Antikreie) und den Post  
 des Hagen-Strang-Postes hat, den ich mit dem  
 vom nun in die Post oder Post-Postvermittlung  
 schicken! Gott für sein Wohlwollen

daß das Einzige, was unserer  
 Liebe fehlt, Dein mütterliches Segen,  
 mich u. J. noch beglücken wird, er  
muß es, denn nie werde ich eine  
 Andere lieben, und sie zu erwin-  
 gen, zu verdienen, sei mein schön-  
 stes u. höchstes Ziel! - Sei mir  
 nicht böse, Mama, daß ich so  
 offen rede; es ist Sinja ein Beweis  
 meines Vertrauens, denn mein  
 Glück soll doch auch das Seine sein.

Dein Liebes Briefchen habe ich erhalten  
 und danke Dir herzlich dafür. Warum ich bis  
 Ende Juli bleibe, ist hauptsächlich deshalb,  
 da am 27. eine große Generalversammlung des allge-  
 meinen Wagnervereins ist, wozu die Wiener u. Hof-  
 mann aus Graz etc. kommen. Da wird über Leben und  
 Tod der Festspiele beraten. Da kann ich nicht fehlen  
 dort! - Außerdem kommt H. Wenzelstein, Starcke, Hallin,  
 die ich doch nicht allein lassen kann hier!  
 Hier war's rasend heiß; nun ist's seit einer Woche kalt  
 ganz Erfrieren; ohne H. überzieher kann möglich!  
 Pepi Ingleitner u. S. Frayd aus Graz waren hinzukommen, Gra-  
 wein, Dr. u. Fr. u. Sein aus Lamburg etc. waren da, überhaupt viele  
 Bekannte! Vorstellungen voll! - Mit Kammer Küssen an dich,  
 Papa u. Gertrude u. Hildegarde, meine Glückwünsche etc. etc. Dein  
 ergebener Sohn Wilhelm